

Dankeschön auch an die fleißigen Spender aus der Rhein-Westerwald-Region

2900 Weihnachtspäckchen an Kriegskinder in der Ukraine verteilt



Auch Schüler/-innen der Realschule plus in Neustadt/Wied (Foto) und des WiedtalGymnasiums packten fleißig Weihnachtspäckchen für ukrainische Kinder in und aus den Frontgebieten.

Region. Vor Weihnachten sind von der Sammelstelle der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V. in Bochum rund 2.900 Weihnachtspäckchen per LKW auf die Reise in die Ukraine gestartet und inzwischen an Kinder, die von der Kriegsfront evakuiert wurden oder unter schlimmen Umständen dort ausharren müssen, verteilt worden. Beachtliche 500 davon wurden – organisiert vom Vereinsmitglied Hans-Jürgen Tlusty aus Breitscheid – liebevoll von Schüler/-innen, Familien und Bürger/-innen in der Rhein-Westerwald-Region gefüllt und verpackt: von Leutesdorf über Bad Honningen und Linz bis Unkel am Rhein, von Niederbieber über Waldbreitbach bis Neustadt an der Wied und von Rengsdorf über Horhausen bis Asbach im Westerwald. Vielen herzlichen Dank für diese große Unterstützung.

Begleitet wurden die Geschenke wie im Vorjahr von Ivan Stuckert, dem Vorsitzenden des Vereins, der sie vor Ort zusammen mit dem Einsatzteam des ukrainischen Kriegskinderheims „Sonnenblume“ verteilt hat und darüber berichtet: „*Die Freude, die Dankbarkeit, die leuchtenden Kinderaugen – all das lässt sich kaum in Worte fassen.*“

Allerdings: Bei aller Freude, die sie den Menschen bereiten konnten und die sie und wir dabei auch selbst empfinden: Die unmittelbare Konfrontation mit der aktuellen Situation führt auch zu einer schmerzlichen Ernüchterung. Ivan schreibt: „*Wir wissen nicht, was das neue Jahr für uns bereithält. Alle reden vom Frieden, aber die Realität vor Ort ist eine ganz andere. Es hagelt von Munition, Raketen und Drohnen. Luftalarm hört nicht auf zu heulen. Lasst uns auf das Beste im neuen Jahr hoffen, aber keine Illusionen hegen.*“ Infolge der erhöhten Reichweite russischer Drohnen sind viele frontnahe Orte, in denen im Vorjahr Weihnachtspäckchen verteilt wurden, nicht mehr zugänglich. Kinder und Ihre Eltern werden zu Tausenden aus den Frontgebieten evakuiert. So konnte nur ein Teil der Weihnachtspäckchen und humanitären Hilfe in gefährlichen und aufreibenden Fahrten in Notgebiete wie das Überflutungsgebiet zwischen Mikolajiw und Cherson gebracht werden.

Doch wir bleiben wachsam und lassen nicht nach, unvermindert humanitäre Hilfe zu leisten: materiell, finanziell und durch menschlichen Beistand.

Ausführliche Videos und Berichte von der Verteilung der Weihnachtspäckchen und weitere Informationen im Internet unter Gesellschaft Bochum-Donezk/Facebook/Instagram.
Wir wünschen allen ein gesegnetes und gesundes neues Jahr!

An vier Orten zwischen Mikolajiw und Cherson warteten sie bereits auf uns – viele Kinder, viele ältere Menschen. Heute konnten wir helfen. Mit Lebensmitteln. Mit Weihnachtspäckchen. Mit einem Zeichen: Ihr seid nicht vergessen.“



Unser Kinderheim „Sonnenblume“ veranstaltete neben der eigenen auch Weihnachtsfeiern für fast 400 Kinder aus der näheren Umgebung, die sich riesig über die Geschenke freuten.



Etwa 80 Kinder eines Internats erwarteten uns sehnlichst



Auch in der weiteren Umgebung wurden Weihnachtsfeiern für Kinder, die ihre Heimat und zum Teil ihre Väter im Krieg verloren haben, organisiert und Weihnachtspäckchen verteilt.

Fotos: RS+ Neustadt (1), Gesellschaft Bochum-Donezk e.V. (5)
Kontakt: hans-juergen.tlusty@t-online.de